

TauZone

Die Schlaatz-Zeitung

Nov./Dez. 2002 • 7. Jahrgang/Nr. 48 • ISSN 1434-8586

Schlaatzinsel



Abendteuerspielplatz am Rand der Sandinsel „der Schlaatz“ mit altem Baumbestand. Demnächst wird im Internet www.schlaatz-potsdam.de über interessante Facetten der Vorgeschichte in den letzten zehntausend Jahren eingegangen. (siehe Seite 4)

Foto: Hans-J. Paech

- **Kolumne**
Gesichter im
Stadtteil
Seite 3
- **Stadtteilnews**
„Neues Wohnen“
im Erlenhof
Seite 5
- **Stadtkontor**
Eine neue Straße
bewegt die
Gemüter
Seite 6
- **Jugendseite**
Seite 8
- **Veranstaltungen**
Seite 10/11
- **Jubiläum**
10 Jahre Apotheke
Am Schlaatz
Seite 12



Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 17 19 - 0
fax 8 17 19 - 11
buergerhaus.schlaatz@t-online.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartner: Frau Hiller

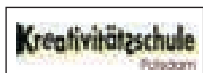


Jugendclub im Bürgerhaus
Angaben siehe
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Ansprechpartner: Frau Wille

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
Schilfhof 29 Potsdam
fon 29 15 70
fax 29 15 70
Ansprechpartner: Frau Herrmann



Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“
Am Babelsberger Park 15 Potsdam
fon 7 40 72 60
0170/2 85 59 63
fax 7 40 72 64
Ansprechpartner: Doreen Bera
Torsten Svensson



Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 17 28 61
kinderklub@potsdam.com
Ansprechpartner: Frau Garske



Kreativitätsschule Potsdam e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 71 03 68
fax 8 71 03 25
kreaschule.potsdam@t-online.de
www.kreaschule-potsdam.de
Ansprechpartner: Frau N'Sougan



Konfliktwerkstatt im Kreativitätsschule Potsdam e.V.
Angaben siehe oben
Ansprechpartner: Herr Schulz
Frau Rausch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Mitglied im NABU
Projekt Ökolaube
fon 81 04 32
fax 81 04 32
Ansprechpartner: Jan Brödner
Am Buschberg 55
14558 Bergholz- Rehbrücke



Medienwerkstatt im fjs e.V.
Schilfhof 28a Potsdam
fon 81 01 40
fax 81 02 16
medienwerkstatt@potsdam.com
www.medienwerkstatt.potsdam.com
Ansprechpartner: Frau Parthum



Seniorenfreizeitstätte der AWO
Milanhorst 9 Potsdam
fon 87 05 01
Ansprechpartner: Frau Wolf

Stadtsporthilfe Potsdam e.V.
Bildungswerk
Schilfhof 28 Potsdam
fon 90 12 85
fax 90 12 86
Sportbund.Potsdam.Bildungswerk@t-online.de



www.stadtsportbund-potsdam.de
Ansprechpartner: Frau Groth

VFKJ e.V.
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 71 58 95
fax 8 71 58 97
info@vfkj.de
www.vfkj.de
Ansprechpartner: Frau Wichmann

§ 13 e.V.
Schulsozialarbeit
Schilfhof 23 Potsdam
fon 87 22 21
fax 87 22 21
Ansprechpartner: Frau Kokert

Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“
An der alten Zauche 2c Potsdam
fon 88 89 39 - 0
fax 88 89 39 57
Ansprechpartner: Frau Linke- Jankowski

Förderschule für Hörgeschädigte „Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 8 88 96 - 66
fax 8 88 96 - 76
tuerkschule@gmx.de
Ansprechpartner: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige „James Krüss“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 8 88 96 - 54
fax 8 88 96 - 77
Ansprechpartner: Herr Molkenhain

Freie Schule Potsdam
Bisamkiez 28 Potsdam
fon 8 71 48 10
Ansprechpartner: Frau Kratzat

Marie-Curie Gesamtschule mit gym. Oberstufe im Verbund
Schilfhof 23 Potsdam
fon 87 22 21
fax 87 22 21
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

OSZ II der Stadt Potsdam Abt. 2
Schilfhof 23 Potsdam
fon 88 89 26 - 0
fax 88 89 26 34
Ansprechpartner: Herr Richter

Weidenhof Grundschule
Schilfhof 29 Potsdam
fon 87 22 38
fax 87 22 38
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Frau Wertmann

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“
Schilfhof 29 Potsdam
fon 87 04 02
Ansprechpartner: Frau Kürschner

Kita „Kinderhafen“
Arbeiterwohlfahrt
Falkenhorst 19 Potsdam
fon 87 25 80
fax 87 25 80
Ansprechpartner: Frau Stulgies

Kita „Kinderland“
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 81 55
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Frau Lüdicke

Sauna im Bürgerhaus
Familiensauna in Potsdam-Schlaatz
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 87 63 84
Ansprechpartner: Herr Lange

Kindertagesstätte
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 8 71 00 38
Ansprechpartner: Frau Delor

Sonderkindertagesstätte
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 87 81 01
Ansprechpartner: Frau Oehmichen

Tagesgruppe des AWO- Kreisverband Potsdam e.V.
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 23 59
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“
An der Alten Zauche 2 b Potsdam
fon 87 80 18
fax 87 23 51
Ansprechpartner: Frau Grasmé

Gewoba GmbH
Heinrich- Mann- Allee 18-19 Potsdam
fon 27 16 70
gs2@gewoba.com
www.gewoba.com
Ansprechpartner: Herr Beermann
Sozialarbeiter - Schlaatz

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6 Potsdam
fon 61 47 67
Ansprechpartner: Frau Meller

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Falkenhorst 5 Potsdam
fon 86 03 13
Ansprechpartner: Herr Dr. Eisert

Mietergärten Schlaatz e.V.
Erlenhof 41 Potsdam
fon 86 43 69
Ansprechpartner: Herr Högerl

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44 Potsdam
fon 87 24 29
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartner: Frau Eichler

Öffnungszeiten:
Mo 12.00 - 19.00 Uhr
Di/Mi 12.00 - 18.00 Uhr
Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Bei Veränderungen bitte mit der Redaktion in Verbindung setzen !

Gesichter im Stadtteil

Ich bringe die Menschen gern zum Staunen

Sabine N`Sougan, Leiterin der Kreativitätsschule Potsdam e.V.

Seit 1996 arbeitet die Kreativitätspädagogin Sabine N`Sougan in der Kreativitätsschule im Bisamkiez 26 am Schlaatz. „Tauzone“ - Redakteurin Ute Parthum sprach mit ihr über ihren ungewöhnlichen Berufsweg und ihre Arbeit.

„Mit sechzehn wollte ich eigentlich Tischlerin werden“, erzählt die heute 42jährige auf die Frage nach ihrem ersten Berufswunsch. „Danach wollte ich in einen künstlerischen Beruf gehen.“

Diesen Wunsch konnte sie sich allerdings nicht sofort erfüllen. Die Eltern fanden die Idee mit der Kunst nicht so gut. „Mein Vater sagte damals: ‘Mach eine Ausbildung die Bestand hat!’ erinnert sie sich. Und da sie selbst malte, bereits Gitarre spielte, Kinder sehr gern hatte und sich selbst eine kindliche Neugier bewahrt hatte, wurde sie staatlich anerkannte Erzieherin. „Kinder haben viel Gestaltungstalent und Ausdrucksvermögen. Es hat mich beeindruckt, wie kreativ Kinder sind. Sie sind freier und beweglicher als Erwachsene, man kann sich von ihnen eine Menge abgucken.“

Bis zur Wende arbeitete Frau N`Sougan als Erzieherin in verschiedenen Kindertageseinrichtungen in Potsdam. „In meinen Gruppen ging es ziemlich bunt und unkonventionell zu.“ erzählt sie.

„Wir haben z.B. ‘Schwimmbad’ gespielt mit Wasser aus EDV-Streifen und die Kinder haben wie wild herumgetobt. Ich habe den Kindern Schlamm zum Matschen gegeben und freies Gestalten mit verschiedenen Materialien angeboten.“ Sie hat sich dabei auch immer daran orientiert, was Kindern Spaß macht, wo ihre Interessen und Bedürfnisse liegen. Dieser pädagogische Ansatz war für DDR – Verhältnisse ungewöhnlich und stieß folglich auf wenig Gegenliebe.

Welche Bedeutung hatte die Wende für ihre berufliche und private Entwicklung? „Großen Einfluss. Vieles ist bei mir aufgebrochen und plötzlich war es viel leichter, sich zu verändern. Ich entdeckte wie einfach es ist, auch mal an mich und meine Bedürfnisse zu denken.“ Sabine N`Sougan begann mit einer Ausbildung in Teltow zur „Lehrer/in an Kreativitätsschulen“.

„Kreativität ist ein wichtiger Baustein in der Vielfalt der Äußerungsformen des Menschen. Dieses Jahr hat viele Energien und Hoffnungen bei mir freigesetzt. Es war aufregend, anregend und ich habe viel probiert und gelernt: Schauspiel, Tanz, bildkünstlerisches Gestalten, Schreiben, Schach, Musik und Rhythmik.“

Danach gründete sie gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester die Kreativitätsschule Potsdam.

Das Ziel ihrer Arbeit ist es, Bedingungen, Raum und Rahmen für kreative Erfahrungen von Menschen zu schaffen. „Es ist doch toll, die Leute immer mal wieder zum Staunen zu bringen, sie ab und zu mal vom Hocker zu reißen.“ Die Hauptzielgruppe sind und bleiben die Kinder. „Kinder müssen Fehler machen dürfen und sie brauchen die Unterstützung der Erwachsenen, um ihre eigenen Stärken finden und ausbauen zu können.“

Ich versuche durch die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung Kreativität und Gestaltungswillen bei Kindern freizusetzen um sie als ganze Persönlichkeit zu stärken.“



Sabine N`Sougan hat zwei Kinder und wohnt mit ihrem Mann im Stadtteil am Stern. Sie ist Koordinatorin des Regionalen Arbeitskreises Schlaatz. Ihre Hobbies sind: Trommeln, Schreiben, Malerei, in der Natur unterwegs sein und mit Freunden kochen und quatschen.

Die Schlaatz-Zeitung

TauZone

sucht ehrenamtliche Mitgestalter!

Wer hat was zu sagen?
Wer möchte schreiben?
Wer möchte fotografieren?
Wer hat Ideen einzubringen?

Wer möchte im
TauZone-Team mitwirken?

Informationen geben gern:
Stadtkontor GmbH
Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam
Tel.: 0331/74 35 70
Kathrin Feldmann

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28
14478 Potsdam
Tel.: 0331/81 71 90
Wolfgang Eisert



Wenn auch Sie Ihr Wohngebiet „Am Schlaatz“ aus einer ganz besonderen Perspektive „geknipst“ haben, schicken Sie das Foto bitte mit Titel an die Redaktion.

Foto: Hans-J. Peach

Schlaatz Ausblicke

Brandenburger
Sonnenuhr auf der
Festwiese vor dem
Bürgerhaus

Abitur 2002 am OSZ II (Schulstandort Schlaatz)

Endlich geschafft! Drei anstrengende Jahre des Lernens in der gymnasialen Oberstufe, eine nervenaufreibende Prüfungszeit, Prüfungsstress und manchmal pure Verzweiflung oder auch Freude über die Prüfungsthemen und Zensuren - all das lag nun hinter den 60 Schülerinnen und Schülern des 13. Jahrgangs des Oberstufenzentrum II „Wirtschaft und Verwaltung“. Drei Jahre im Schulteil am Schlaatz waren sehr schnell vergangen und so mancher blickte schon am letzten gemeinsamen Tag - dem Tag der Zeugnisübergabe - ein wenig wehmütig auf die gute alte Schulzeit zurück.

Viele fleißige Helfer hatten schon Wochen vorher emsig gearbeitet, um den Abschlussball zu einem Erlebnis werden zu lassen. Partner und Sponsoren fanden sich schnell: die Brandenburgische Automobil GmbH stellte ihr Autohaus am Stern zur Verfügung. Weitere Sponsoren waren die Fahrschule Ehlenbeck und die PWG 1956.

Am Samstag, dem 29. Juni 2002 fanden neben den Abiturienten noch etwa 200 weitere Gäste den Weg zur feierlichen Zeugnisübergabe.

Mit sehr überzeugenden Worten eröffnete der Abiturient Paul Döring im Namen der Schüler den Abend, dem schloss sich die Rede der amtierenden Schulleiterin, Frau Weigel, an. Darin ließ sie u.a. die schulischen Höhepunkte der vergangenen drei Jahre noch einmal Revue passieren und dankte allen am Bildungsprozess Beteiligten, den Lehrern und Eltern, für ihre Unterstützung. Die eine und andere Träne der Rührung ließ sich weder bei den AbsolventInnen als auch bei den LehrerInnen nicht verbergen.

Dem offiziellen Teil folgte ein toller Abiball. So konnten z.B. die anwesenden LehrerInnen ihre Schlagfertigkeit während der „AWARD- Verleihungen“ unter Beweis stellen. Aber auch Eltern und Großeltern nutzten die Gunst der Stunde und schwangen das Tanzbein.

Rückblickend lässt sich sagen: Der Abiturjahrgang 2002 des OSZ II kann stolz auf das Erreichte sein.

Viel Glück nun für die nächste Wegstrecke!

Leserbrief von S. Harms
Lehrerin am OSZ II

Hallo Kinder!

Gerade liegt ein wunderschönes Herbstfest hinter uns. Viele verrückte Spiele standen auf der Tagesordnung wie z.B. Wettlauf mit Verkleiden oder Hindernislauf mit Kekswettessen. Das war vielleicht spannend!

Und das alles könnt ihr im Kinderklub „Unser Haus“ erleben. Er hat von Montag bis Freitag, von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr für euch geöffnet. In den Ferien könnt ihr sogar schon ab 10.00 Uhr hinkommen. Also, wenn ihr zwischen 6 und 12 Jahren alt seid, dann freuen wir uns auf euren Besuch.

Übrigens feiern wir im November wieder ein Laternenfest und im Dezember findet eine Weihnachtsrallye mit vielen Überraschungen statt.

Und wenn nicht gerade gefeiert wird, dann basteln, spielen, kochen und backen wir oder hören einfach nur Musik und quatschen miteinander. Hier könnt ihr neue Freunde kennen lernen und natürlich auch eure „alten“ Freunde mitbringen.

Also, schaut einfach mal vorbei!

Euer Kinderklub

Interessante Facetten der Vorgeschichte

Das Wohngebiet „Am Schlaatz“ ist benannt nach einer Sandinsel (genannt „Der Schlaatz“, auch „Schlatz“) inmitten des Nuthetales, die auch heute noch erhalten ist. Die Besiedlung des Nuthetales hat in seinen Anfängen vieles gemeinsam mit dem historischen Kern von Potsdam und so braucht sich der Schlaatz auch nicht zu verstecken. Ebenso wie in Potsdams Mitte musste zunächst morastiges Sumpfbereich durch Aufschüttung für die Bebauung vorbereitet werden.

Es gibt leider sehr wenige Zeugen aus dem Nutheuntergrund von der Entwicklung vor der Eiszeit, aber mehr seit der Zeit vor 10.000 Jahren dem Ende der Eiszeit, als unsere Vorfahren hier einen Auerochsen erlegten und ihre interessanten Spuren hinterlassen haben. Seit dieser Zeit ist das Areal um den Schlaatz bis in die jüngste Vergangenheit (1956) durch die Frühjahrshochwasser



und den Flusslauf der Nuthe geprägt. Bei jedem Hochwasser war „Der Schlaatz“ dann eine einsame Insel inmitten der Nuthefluten und damit passt der Bootsrumpf an

der Flanke der Sandinsel des Schlaatzes auf dem Kindertummelplatz gut in die geographische Situation. (Titelfoto)

Und von der ursprünglichen geographischen Situation ist im und um den Schlaatz auch noch einiges erhalten geblieben. Anhand dieser historischen Zeugen sowie Karten und Veröffentlichungen soll die Entwicklung des Schlaatzgebietes bis zum Baubeginn unseres Wohnviertels 1982 beschrieben werden.

Hans-J.Paech

Demnächst im Internet:
Hans-J.Paech, ein langjähriger Bewohner des Wohngebietes, wird in einigen Beiträgen die historische Entwicklung des Gebietes um den Schlaatz beleuchten.
www.schlaatz-potsdam.de



„Neues Wohnen“ im Erlenhof 16 - 22

Im Zentrum des Schlaatzes entstehen neue Wohnungen in einem bestehenden Haus. Nach den guten Erfahrungen mit dem Objekt Otterkiez 39 - 41 setzen wir dieses Konzept an einem zweiten Standort in diesem Wohngebiet um.

Dabei steht der Umbau von 4-Raum-Ratio-Wohnungen zu attraktiven 2-Raum-Wohnungen im Mittelpunkt des Vorhabens. So werden alle Innenwände demonitiert und Trockenbauwände lassen einen völlig neuen Grundriss entstehen. Das innenliegende Bad wird so vergrößert, dass neben Badewanne und Waschmaschine auch eine Dusche darin Platz findet. Trotzdem bleibt noch genügend Freiraum für eine individuelle Gestaltung.

Weiterhin wird eine großzügige, lichtdurchflutete Wohnküche mit Fenster entstehen. Der sehr ansprechende Flur wird durch einen integrierten Wirtschaftsraum vervollkommenet.

Das Wohnzimmer mit ca. 24 m² Fläche bietet mit dem neuen angebauten Balkon von knapp 5 m eine sehr gute Wohnqualität.

Des Weiteren werden die vorhandenen 3-Raum-Ratio-Wohnungen einer Verjüngungskur unterzogen und in interessante 2-Raum-Wohnungen umgebaut. Auch hier entstehen durch teilweisen Umbau Wohnzimmer mit ca. 24 m² Fläche

mit neuem Balkon und im Flur ist ebenfalls noch Platz für einen Wirtschaftsraum. Der Küchenbereich lässt unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zu, sowohl offen (amerikanische Küche) als auch geschlossen ggf. mit verglaster Durchreiche.

Damit noch nicht genug. In dem sogenannten Kopfbau sind zur Zeit 3-Raum-Wohnungen vorhanden, für die keine ausreichende Nachfrage besteht. So entstehen auch hier 2-Raum-Wohnungen, bei denen Bad und Küche ein Fenster haben werden. Ebenfalls gehören Badewanne und Dusche zur Badausstattung. Das Wohnzimmer mit ca. 27 m² Fläche und seinem neuen Balkon mit ca. 5 m schafft neue Freiräume für die individuelle Wohngestaltung.

Die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G. ist davon überzeugt, dass auch mit diesem Vorhaben die Attraktivität des Wohngebietes insgesamt aufgewertet wird. Die hier neu entstehende Wohnqualität findet garantiert ihre Interessenten.

Mit dem Bauvorhaben wird im Januar 2003 begonnen und es soll im Sommer 2003 abgeschlossen werden. Damit entsteht im Bereich des Bürgerhauses und den neu gestalteten Außenanlagen eine noch attraktivere Aufenthaltsqualität.

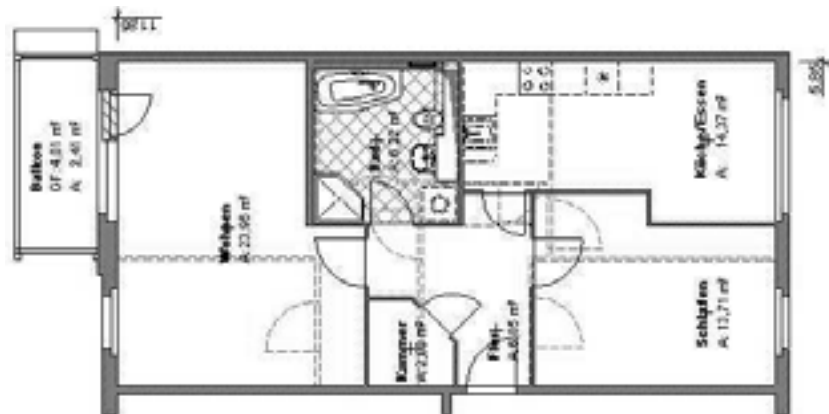
Wir informieren Sie gern.
Ihre Wohnungsgenossenschaft
„Karl Marx“ Potsdam e. G.

Klaus Bergemann
Ltr. Bestandsbewirtschaftung

Wohnungs-
genossenschaft
„Karl Marx“
Potsdam e. G.

Jagdhaus-
straße 27
14480 Potsdam

Telefon: 64 58 -0



Achtung!!! Junge Muttis mit Kleinkindern!



...wenn es darum geht einmal aus der Abgeschlossenheit der heimischen 4 Wände herauszukommen, mit anderen Müttern

mit Kindern unterschiedlichen Alters ein paar abwechslungsreiche Stunden zu erleben- dann sollte man sich für das neue Angebot „Mutter - Kind - Gruppe“ interessieren. Ab November 2002 gibt es für Mütter mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ein- bis zweimal (nach Absprache) in den Räumen des Jugendclubs zu treffen.

Inhalte für dieses Angebot sind: Spiel, Spaß, Gesang, kreatives Gestalten, gemeinsames Frühstück,

Babypflege, ein Besuch der im Bürgerhaus befindlichen Sauna als Babysauna mit Mutti oder einfach nur mit anderen Müttern Erfahrungen austauschen.

Die Muttis, die Lust und Laune auf unser neues Angebot haben, melden sich bitte unter der Telefonnummer 0331/817190 oder 8171910 im Bürgerhaus.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen gerne die Sozialarbeiterinnen Sylva Wille und Tabea Mielke zur Verfügung.

Neues Angebot!

„Mutter-Kind-Gruppe“ im Bürgerhaus am Schlaatz !!



Das Wichtigste zur geplanten Straße



1. Was ist das Ziel des Straßenneubaus?

Die Weiterentwicklung des Zentrums ist seit langem ein Schwerpunkt im Rahmen der Diskussion über die verschiedenen Probleme des Stadtteils. Die Erwartung der Stadt, durch die Umgestaltung des Marktplatzes und der Schlaatzter Welle die Eigentümer der Geschäfte und Dienstleistungseinrichtungen zu eigenen Investitionen zu motivieren, wurde bisher nicht bestätigt. Nur der Bestand der Gewoba am Binsenhof wird derzeit saniert und die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ plant eine Sanierung ihres Hochhauses am Schilhof.

Jegliche Bemühungen, die Eigentümer der Gewerbeeinheiten zur Aufwertung zu motivieren oder Investoren für eine Umgestaltung oder einen Neubau zu finden, sind bisher gescheitert. Gründe hierfür liegen sowohl in der schlechten Erschließung des Zentrumsbereiches und in der mangelhaften Stellplatzsituation. Die schlechte bauliche Situation der Geschäftsgebäude gekoppelt mit einer sinkenden Kaufkraft im Stadtteil führte zu ersten Schließungen. Viele Schlaatzter entscheiden sich für den Einkauf in anderen Stadtteil- oder Einkaufszentren. Ohne ein funktionierendes Zentrum wird der Schlaatz jedoch immer mehr zu einer „Schlafstadt“. Deshalb wurden die Planer beauftragt, im Rahmenplan auch Vorschläge zur Verbesserung der Gesamtsituation im Zentrum zu erarbeiten.

2. Wie will man mehr Leben in das Zentrum holen?

Die langfristige Absicherung der Vielfalt und Qualität der Einkaufsmöglichkeiten und kulturellen Angebote im Zentrum hängt auch von der Akzeptanz des Angebotes und des Umfeldes bei den Bewohnern ab. Nicht nur die Schlaatzter müssen ihr Zentrum nutzen, son-

dern auch die Anbindung des Schlaatzes an die angrenzenden Potsdamer Stadtteile ist wichtig. Bisher werden alle Potsdamer nur an der Peripherie des Stadtteils vorbeigeführt. Eine Öffnung zum Zentrum hin und möglicherweise auch eine Anbindung an den Busverkehr würde die „Potsdamer in den Stadtteil hereinführen“ und so zu mehr Besuchern im Zentrum führen.

3. Wird viel Verkehr und damit verbunden Lärm in das Zentrum geleitet?

Die neue Straße würde die Funktion einer Erschließungsstraße für die dort wohnenden und arbeitenden Menschen und für den Einkauf in den anliegenden Geschäften übernehmen. Auch diese Straße wäre wie alle Straßen im Stadtteil Tempo 30-Zone. Das zu erwartende Verkehrsaufkommen, die Lärm- und Abgasemission müssen in einem rechtlich vorgeschriebenem Planfeststellungsverfahren überprüft werden.

4. Werden im Zuge des Straßenumbaus beruhigte Zonen eingeplant, wieviel Grünflächen werden reduziert?

Der Straßenraum wäre genauso wie alle anderen Straßen Am Schlaatz aufgebaut, hätte aber aufgrund der Breite des Straßenraumprofils eine bessere Grüneinbindung. Das Straßenraumprofil würde neben einer 6m breiten Straße (bei verminderter Geschwindigkeit) und den angrenzenden Stellplätzen eine 5m breite Promenade für die Fußgänger im östlichen Bereich der Straße erlauben. Zusätzlich kann der Grünbereich vor den Ärztehäusern und die Vorgärten neben der Promenade weitgehend erhalten bleiben.

5. Ist die Sicherheit für Kinder und Erwachsene auf dem Weg vom M.-Zeller-Platz

zum Zentrum und zu den Schulen gewährleistet?

Im Rahmen des derzeitigen Umbaus des Magnus-Zeller-Platzes wird der Zebrastreifen verlegt und eine Mittelinsel gebaut, so daß hier eine sicherere Wegeverbindung über die Straße am Nuthetal entsteht. Der Schulweg vom M. Zeller-Platz zu den Schulen im Zentrum könnte zukünftig über den M.-Zeller-Platz, die neue Promenade an der Straße, den Marktplatz, die Schlaatzter Welle und den angedachten grünen Durchbruch im Bereich der heutigen Gaststätte „Auerochs“ erfolgen.

6. Werden im Zuge der Maßnahmen ausreichend Stellplätze für alle Bewohner und Nutzer gebaut?

Im Norden des Stadtteilzentrums am Schilhof sollte die Verbesserung der Stellplatzsituation im Zuge eines eventuellen Neubaus der Kaufhalle erfolgen. Sollte es keine neue Nutzung der Gaststätte „Auerochs“ geben, schlagen die Rahmenplaner einen Abriß des Gebäudes vor. Statt dessen könnte dort ein grüner Durchgang zur Schlaatzter Welle und ein Stellplatz entstehen, der die Situation für die Schulen und das Bürgerhaus entlastet. Im südlichen Teil könnte die Stellplatzanlage im Zuge eines Neubaus der Pavillons umgestaltet und erweitert werden. Im westlichen Teil würde eine Verbesserung für die Arztpraxen und die Bewohner der Hochhäuser über die Stellplätze der neuen Straße erfolgen.

7. Wie können die Höfe beruhigt werden, ohne das dort Stellplätze weggenommen werden?

Durch Konzentration und Umverlegung der Stellplätze und eine Aufwertung der Freiflächen. Erste Konzeptideen für den Binsenhof liegen vor, müssen aber in

Aufgrund der vielen Zuschriften und Gespräche mit Bewohnern möchten wir nun zu den 9 wichtigsten Fragen, die in den letzten Wochen am häufigsten gestellt wurden, eine Antwort geben.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass zum Abschluss des Rahmenplanes Ende des Jahres eine weitere Bürgerversammlung stattfinden wird.

Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.



weiteren Abstimmungsschritten mit den Wohnungsgesellschaften und den Bewohnern konkretisiert werden.

8. Wann wird die Straße gebaut, wie ist der Planungsstand?

Die Idee zur Straßenumgestaltung ist im Zusammenhang mit weiteren Vorschlägen zur Veränderung der Situation des Stadtteilzentrums zu sehen, die von den Rahmenplanern erarbeitet wurden. Der Rahmenplan ist eine informelle Planung und hat keine Rechtsverbindlichkeit wie ein Bebauungsplan. Er dient dazu Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Stadtteils für die nächsten Jahre aufzuzeigen, die dann jeweils im einzelnen einen Planungsprozess mit der erforderlichen Bürgerbeteiligungen durchlaufen müssen. Erst nach Fertigstellung des Rahmenplanes wird eine Entscheidung für oder gegen eine Fortführung des Planungsverfahrens zur Umgestaltung der Straße erfolgen. In dem dann rechtlich vorgeschriebenen Planfeststellungsverfahren müssen Bürgerinformationen und Abwägungsprozesse durchgeführt werden. Erst nach der Abwägung aller Aspekte würde es zur Beauftragung der Ausführungsplanung kommen.

9. Kann das Geld nicht anders und sinnvoller investiert werden?

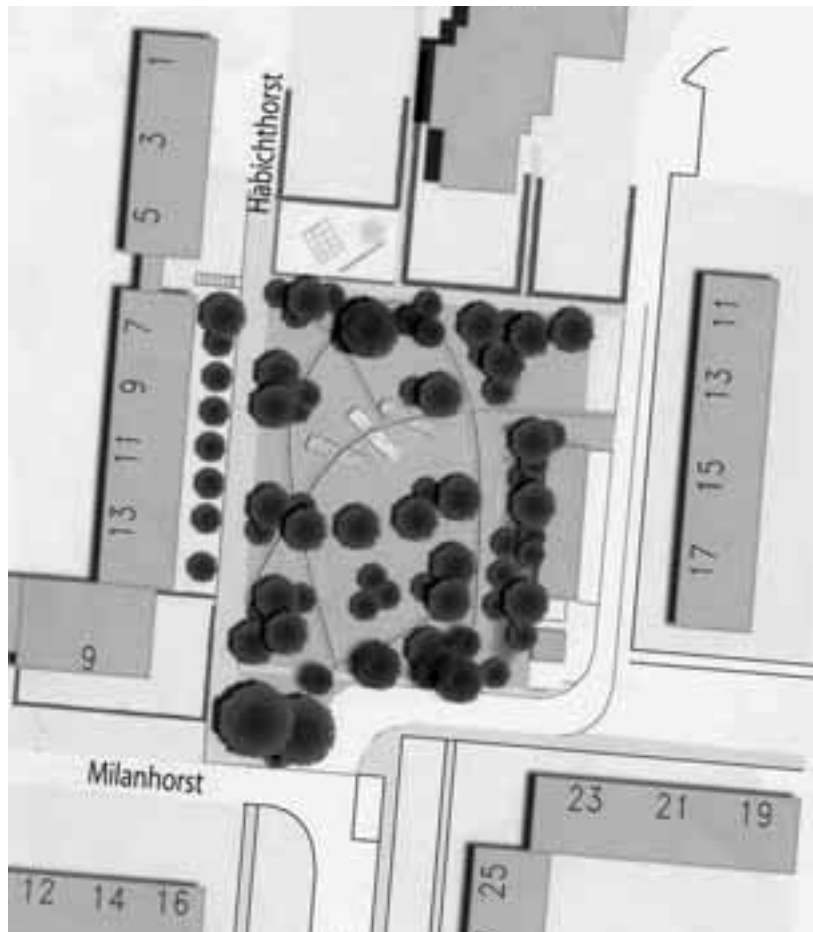
Die von den Bewohnern geäußerten Vorschläge zur Verbesserung der Geh- und Radwege und zum Anschluß zur Wetzlarer Straße bzw. zur Waldstadt sind z.T. schon Gegenstand von beauftragten Planungen. Ende des Jahres wird ein Wegezustandskataster vorliegen, in dem auch Prioritäten für Maßnahmen zur Wegeneugestaltung vorgeschlagen werden, die dann schrittweise durchgeführt werden sollen. Der Anschluß Richtung Waldstadt I über den Meisenweg ist im Rahmenplan enthalten. Vor der Realisierung ist allerdings auch hier ein Planfeststellungsverfahren notwendig.

„Der kleine Park“ – die Grünfläche am Milanhorst

Die öffentliche Grünfläche am Milanhorst/Habichthorst soll bis zum Sommer 2003 als nördlicher Endpunkt der „Langen Linie“ umgestaltet werden. Das Landschaftsplanungsbüro BGMR aus Berlin wurde von Stadtkontor beauftragt, den Entwurf gemeinsam mit den städtischen Fachbereichen und den Bewohnern zu erarbeiten und die Umsetzung durchzuführen. Am 17. September wurden den Bewohnern in den Räumen der AWO drei Ideenskizzen vorgestellt. Ziel sollte es sein, eine Grünfläche für die anliegenden Bewohner nach deren Wünschen und Bedarfen zu schaffen. Allen drei Entwürfen lag zu Grunde, die Wegeverbindungen zu verbessern und den wertvollen, teils exotisch wirkenden und oft duftenden Baum- und Strauchbestand weitestgehend zu erhalten. Die Ein-

sichtbarkeit der Anlage, insbesondere vom Milanhorst und die Beleuchtung muss in diesem Zuge verbessert werden.

Die Diskussion mit den Bewohnern zeigte den eindeutigen Wunsch, dort einen kleinen Park zu schaffen, in dem man zukünftig spazieren gehen und sich je nach Jahreszeit an den blühenden Bäumen, dem Duft der Pflanzen oder dem Wechselspiel der Farben im Herbst erfreuen kann. Gut befahrbare Wege für die rollstuhlfahrenden Anwohner, wenige kleinere Bänke an einsehbaren Stellen und die Umgestaltung des Spielplatzes zu einem Treffpunkt für Eltern oder Großeltern mit kleinen Kindern wurden gewünscht. Die Vorschläge werden nun konkretisiert und in Kürze den Bewohnern wieder vorgestellt.



Stadtkontor vor Ort
Immer dienstags
11.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus
am Schlaatz

Ansprechpartnerinnen:
Frau Feldmann
Frau Thöne

Außerhalb dieser
Sprechzeiten
erreichen Sie
Stadtkontor in
14482 Potsdam
Schornsteinfeger-
gasse 3
Tel: 0331/74357-0



Am 12. November
2002 um 18.00
Uhr wollen wir
Ihnen den Plan
„Der kleine Park“
Milanhorst vorstel-
len und mit Ihnen
diskutieren.
Treffpunkt ist die
AWO-Seniorenfrei-
zeitstätte,
Milanhorst 9



ANIMANGA

Die „Mangawelle“ nimmt langsam aber sicher die Welt ein! Doch was ist eigentlich ein Manga?

Wörtlich übersetzt heißt es so viel wie „spielerische Bilder“. Also scheint es sich wohl um ein Comic zu handeln. Doch das Wort Comic wird in Kreisen der sogenannten „Otakus“ (Mangafans) nicht gern gehört. Die meist schwarz-weiß gedruckten Bücher, werden von hinten nach vorne geblättert und so dann auch von rechts nach links gelesen. Hier in Europa ist das nicht gerade üblich. Jedoch in Japan, dem Geburtsort der Manga, ist das völlig normal und sind heute zu einen festen Bestandteil der japanischen Kultur geworden. Am häufigsten werden sie in der U-Bahn oder in Parks gelesen. Meist folgt nach einem erfolgreichen Manga, eine Verfilmung, welche man „Anime“ (sprich: „anim-meh“) nennt. Ob es sich dabei nun um eine TV-Serie oder um einen Kinofilm handelt ist verschieden. Meistens sind sie genauso erfolgreich, wie ihre Mangavorgänger. Auslöser für die europäischen „Otakus“ war die Serie „Sailor Moon“. Doch das war nicht der erste Anime, der in Europa erschien. Wir erinnern uns an alte Serien wie „Heidi“ oder „Die Biene Maja“ u.v.m..



www.hastnplan.de



Schilfhof 28a

14478 Potsdam

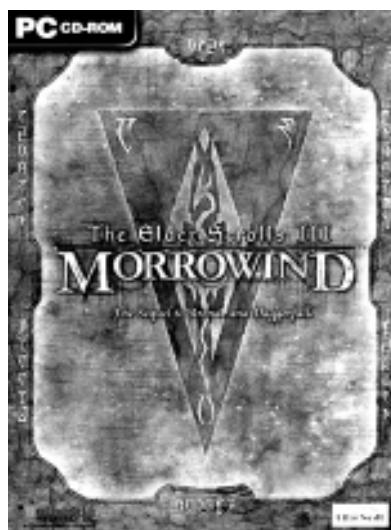
www.medienwerkstatt.potsdam.com

Computerspielertipp:
www.usk.de

Animanga:
Marcus Schröder

Illustration:
Antje Stein

COMPUTER SPIELE TIPP



The Elder Scrolls III – Morrowind

Genre: Rollenspiel

USK: ab 12 Jahren

System: Windows 95, 98, ME, Windows 2000, Windows XP

Hersteller: Ubi Soft

Preis: ca. 45 Euro

THE ELDER SCROLLS III

MORROWIND ist eine Rollenspielsage, offen zur Gestaltung des eigenen Charakters. Das müsste doch stundenlangen Spielspaß bieten. Der nun schon dritte Teil des Spiels führt in die nordöstlichste Region des Tamrielic Empire nach Morrowind. Drei Kulturstämme führen in dieser Fantasiewelt ein reges Leben und stehen in komplexen Beziehungen zueinander: Ashlander Nomads, die Imperial Provincial und die Dunmer Great. Wir betreten diese Welt als Gefangener eines Schiffes der in die Freiheit

entlassen - nun Morrowind entdeckt. Wir treffen auf unzählige Charaktere, erleben Abenteuer, finden Schätze oder bekämpfen Monster. Im Verlauf des Rollenspiels entwickelt der Spielende seinen Charakter weiter, sammelt Erfahrungen durch Rätseln, stärkt athletische Fertigkeiten durch Schwimmen und Tauchen, tauscht Waren, verbrüdernd sich mit anderen oder verbessert sich im Kampf gegen grässliche Monster. Die eigene Figur wird dabei wahlweise aus der Perspektive der dritten oder ersten Person gelenkt. Der Reiz dieses Rollenspiels liegt vor allem in der offenen Gestaltung des eigenen Charakters. Der dialogintensive und gemächliche Spielfluss, sowie das umfangreiche Tutorial unterstützen dieses Spielkonzept ebenso wie das graphisch liebevoll ausgestaltete mittelalterliche Ambiente.

Die Stunde der Videoten

Filmabend mit Videos von Jugendlichen aus Potsdam

Wann? 15.11.2002
Wo? Waschhaus
Bewerbung: Sendet eine VHS Kopie eurer eigenen Filme an die Medienwerkstatt. Das Programm des Filmabends wird rechtzeitig in der Presse veröffentlicht.

November– Dezember 2002

Umzug der Einrichtung ab Dezembert 2002 in die Waldstadt „Käthe-Kollwitz-Heim“
Zum Jagenstein 20

AWO - Seniorenfreizeitstätte
montags
09.00 – 16.00 Uhr
Fußpflege
09.30 – 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik
10.00 – 11.30 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
14.00 – 16.00 Uhr
Treff Handarbeits-, Bastel- und Malzirkel

dienstags
09.30 – 11.00 Uhr
Seniorentanz
11.00 – 12.00 Uhr
Treff Theatergruppe
13.00 – 17.00 Uhr
Spielnachmittag für alle Spielfreunde

mittwochs
09.30 – 10.30 Uhr
Englischkurs für Fortgeschrittene
10.45 – 11.45 Uhr
Englischkurs für Anfänger
14.00 – 18.00 Uhr
Tanz mit Kurtchen

donnerstags
Aktiv über 50 – Gymnastik, Gedächtnistraining, Tänze im Sitzen
09.00 – 10.00 Uhr Gruppe 1
10.15 – 11.15 Uhr Gruppe 2
14.00 Uhr
Vorträge, Beratungen, musikal. und literarische Nachmittage
Wanderungen, Busfahrten
Bitte dem monatlichen Programm entnehmen

freitags
12.30 Uhr
gemütlicher Wochenausklang

jeden 2. Dienstag Skattunier

Täglicher Mittagstisch:
11.30 Uhr – Anmeldung erforderlich (Preis 2.30 Euro)

Kreativitätsschule Potsdam e.V. & Konfliktwerkstatt Potsdam

montags
16.00 - 17.30 Uhr
„Spielraum“ – musikalische Projektarbeit für Kinder von 5-7

dienstags
10.00 – 12.00 Uhr
Malwerkstatt am Morgen
Erwachsene

13.30 – 15.00 Uhr
Projekte mit Hortkindern

15.00 – 16.00 Uhr
„BANTABA“ Trommelgruppe
Junge Leute von 12-15

16.30 – 18.00 Uhr
Kunslabor
Kinder von 8 - 12

16.30 – 18.30 Uhr
Probe Trommelgruppe „Toubab“

18.00 – 19.30 Uhr
Trommelkurs Anfänger

19.30 – 21.00 Uhr
Trommelkurs Fortgeschrittene

mittwochs
10.00 – 11.30 Uhr
Projekte mit Schulklassen

10.00 – 11.30 Uhr
Projekte mit KITA-Gruppen

16.00 – 17.30 Uhr
Salsa de Cuba –Tanzkurs
Kinder und junge Leute von 12-15

16.00 – 18.00 Uhr
Fotowerkstatt
ab 12 Jahren

donnerstags
ab 10.00 Uhr
„Spielraum“ musikalische Projekte für KITA und Schule

15.00 – 17.00 Uhr
Sprechstunde Konfliktberatung
Beratung bei Konflikten in Schule, Beruf und Alltag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Medienwerkstatt
Potsdam im fjs e.V.**

Kurse, Beratung und Projekte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Angebote: Video, Foto, Internet, Mediathek, Technikausleihe für Projekte

geöffnet:
Montag bis Freitag:
13 bis 18 Uhr

Treffpunkt der Jugendredaktion
„hastnplan“
jeden Freitag
15 bis 18 Uhr

Kinderklub „Unser Haus“

offenes Angebot für Mädchen und Jungen von 6-13 Jahren
Mo-Fr 13.00-18.00 Uhr
bei Absprache auch vormittags in den Ferien ab 10.00 Uhr
Kochprojekt
Spielen mit alle Sinnen
Hausaufgabenhilfe
Kreative Angebote
Theater/Tanz
Haustierpflege
Werken
Sportangebote
Elternberatung

**Bildungswerk im
Stadtsporbund Potsdam e.V.**

Im 2.Halbjahr bieten wir noch freie Plätze:

For Kids: Eltern Kind Kurse
montags 16:15 und 17:00 Uhr

Aqua-fun & Sauna for Kids
Freitags 15:30 Uhr

Tae kwon do for kids
freitags 16:00 Uhr

Erwachsene:
Wassergymnastik im Tiefwasser
dienstags 12:00 und 12:15 Uhr
donnerstags 08:15 Uhr

Gymnastik bei Diabetes/
Adipositas/Osteoporose usw.
donnerstags 13:00 Uhr
montags 10:30 Uhr

Spinning
dienstags 20:30 Uhr

Bodyshaping
dienstags 18:15 und 19:15 Uhr

Seniorengymnastik
mittwochs 10:00 bis 11:00 Uhr

Kostenloses Kursangebot für Arbeitslose

Das Zentrum Aus – und Weiterbildung (ZAL) führt in Potsdam, Verkehrshof 2 das Kurssystem gegen Langzeitarbeitslosigkeit durch, das alle Arbeitssuchenden mit Infos zur Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung berät und unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos, es wird ein Fahrkostenzuschuss gezahlt und die Verfügbarkeit gegenüber dem Arbeitsamt bleibt bewahrt.
Neue Kurse beginnen am 18.11. und 16.12.2002.
Anmeldung und Infos täglich unter 0331/ 8172062 oder 8831401.

Grundkurs der Malerei
donnerstag 19:00 bis 21:15 Uhr

Erlebnistöpferei
mittwochs 18:00 bis 20:30 Uhr

Rückenfitness
montags 19:15 bis 20:15 Uhr
donnerstag 20:00 bis 21:30 Uhr

Yoga
dienstags 17:30 bis 19:00 Uhr

Salsa-Aerobic
dienstags 19:30 bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Ausstellungen

Clubausstellung Foto Club Potsdam Sandra und Benno Bartoche „Von der Route 66 bis zur Golden Gate Bridge - Eine Reise durch den Südwesten der USA“

(bis 08. November)

„Bilder zum 60ten“

Walter Wawra

(10. November -13. Dezember)

„Bilder des Jahres 2002“

(ab 15. Dezember)

Gemeinschaftsausstellung

Britta Bastian, Siegfried Haase,

Eberhard Ugowski „Kontraste“

Pastelle, Skulpturen, Malerei

(bis 13. Dezember)

Fotoausstellung der Regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen e.V.

„Sansibar ins Gesicht geschaut“

Vernissage am 06. Dezember

Veranstaltungen



Samstag, 02. November
19.00 Uhr

2. Potsdamer Country- & Linedance Abend mit Take it Easy & DJ Tex

Montag, 04. November
19.30 - 21.00 Uhr

„Yastu - Urform des Feng Shui“

Vortrag Reinhard Groß

Donnerstag, 14. November
19.30 - 21.30 Uhr

„Furcht vor der Freiheit“

Vortrag von Siegfried Ruprich

Veranstaltung mit der Außenstelle der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Freitag, 15. November

19.00 - 21.00 Uhr

Gastspiel Fercher Obstkistenbühne

19.30 - 21.30 Uhr

„Schwangerschaft und Geburt“

Vortrag

Hebamme Petra Schönberner

Dienstag, 26. November

19.30 - 21.30 Uhr

Buchlesung mit G. Schnell

„Jugend im Visier der Stasi“

Veranstaltung mit der Außenstelle der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Freitag, 29. November

19.30 - 21.30 Uhr

Vortrag von D. Tabat

„Amalgam“

- ein Angriff auf unser körperlich-seelisches Gleichgewicht“

Samstag, 14. Dezember

18.30 Uhr

Orientalisches Weihnachtsfest in Potsdam

„Mustafa auf der Suche nach Weihnachten...“

Erzählt und getanzt vom Anjum - Ensemble

Jugendclub des Bürgerhauses

Freizeitangebote

Dart, Billard, Tischtennis, Quatschen und viele andere Sachen

Gruppenangebote:

- Kickboxen (dienstags und donnerstags 18.00 bis 20.00 Uhr)
- Plastisches Gestalten (montags 16.30 bis 18.00 Uhr)
- Hallenfußball (jeden 1. und 3. Samstag im Monat 16.30 bis 19.30 Uhr)
- Antiaggressionstraining (freitags 16.00 bis 18.00 Uhr)
- Kochprojekt (mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr)

Freizeittipps

TuS Potsdam Basketball e.V.

Wir sind ein junger Basketballverein der seit 1997 in den Wohngebieten Schlaatz, Babelsberg und Waldstadt tätig ist.

Unser erklärtes sportliches Ziel für die nächsten Jahre wird es sein, in allen Jugendaltersklassen des Landes Brandenburg im Spielbetrieb mit mindestens einer Mannschaft dabei zu sein. Um dieses Ziel zu verwirklichen, suchen wir noch engagierte Kinder und Jugendliche, die Spaß am Teamsport haben. Ansprechpartner ist Axel Schubert, Telefonnummer 0331/ 871 38 21. Informationen und News auf der Homepage www.tus-potsdam.de.



Blasen und Trommeln bei Potsdamer Fanfarenzug

Jetzt wo die ersten Schritte im neuen Schuljahr getan sind, das Wetter manchmal ungemütlich wird und die Zeit so langweilig scheint, bietet der Potsdamer Fanfarenzug für alle Mädchen und Jungen von 8 – 14 Jahren die Möglichkeit eines interessanten Hobbys. Nicht nur das Erlernen eines Instruments, wofür übrigens keine Vorkenntnisse nötig sind, sondern auch die große Gemeinschaft steht im Vordergrund. Viel Spass macht vor allem die Teilnahme an Auftritten im In- und Ausland, an den Wettkämpfen und Meisterschaften, die den Fanfarenzug weit über die Grenzen von Potsdam bekannt gemacht haben. Interesse?

Kommt einfach einmal am Donnerstag zwischen 16 – 18 Uhr zum Treffpunkt Freizeit oder Ihr informiert Euch direkt bei Thomas Knüpfer unter 0331/ 9793035 und schaut bei www.Fanfarenzugpotsdam.de vorbei.



... sucht Mitgestalter für das Seniorenangebot. Wer Lust hat, solche Angebote zu nutzen oder sie mit vorzubereiten, wer Ideen hat, kann sich unter der Telefonnummer 8171929 mit dem Bürgerhaus in Verbindung setzen.



Orientalische Nacht

!!! Achtung !!!

Die Trommelband „BANTABA“ sucht

dringend

Nachwuchs!

Immer dienstags von 15.00-16.00 Uhr ist Probe.

Natürlich auch für Anfänger!

Trommeln gib't bei uns!

12-15 jährige

junge Leute

mit Lust auf

Rhythmus.

Meldet euch!

10 Jahre Apotheke Am Schlaatz

Wäscherei - Videothek - Apotheke

Tipp zur Erkältungszeit: Jetzt sollte man sein Immunsystem mit hochdosierten Multivitamin- oder Vitamin C- Präparaten stärken. Nutzen Sie das persönliche Gespräch und die Beratung in Ihrer Apotheke.



Vor 10 Jahren, genau am 12.11.92, wurde die „Apotheke Am Schlaatz“ im Erlenhof 34 gegründet. Dieses Gebäude beherbergte anfangs eine Wäscherei und zwischendurch eine Videothek. Viele Schlaatzbewohner werden sich daran vielleicht noch erinnern.

Frau Barbara Thies erinnert sich gern an die nun zurückliegenden 10 Apotheken-Jahre am Schlaatz.

Mit einer Mitarbeiterin begann sie damals. Es kamen später 2 weitere Mitarbeiterinnen dazu, und jetzt gehören 7 zum Team.

In Allenstein/ Ostpreußen geboren, ist Barbara Thies 1980 von Polen nach Deutschland gekommen. Sie studierte in Hamburg Pharmazie. Neben der Pharmazie interessiert sie sich auch für alternative Medizin im esoterischen Bereich, sie lernt seit 5 Jahren die italienische Sprache, liebt klassische Musik (Oper) und spielt selbst Klavier. Ihr 16jähriger Sohn will auch einmal Apotheker werden.

Die Apotheke am Schlaatz hat viele Stammkunden. „Wir sind wie eine große Familie. Die Kunden akzeptieren uns, sie sind dankbar und drücken das sogar mit kleinen

Geschenken und Basteleien aus. Wir sind ein spritziges, witziges und lustiges Team“, sagt Frau Thies.

Als die Apotheke im Juli 2002 stundenweise geschlossen war, hatte das gute Gründe. Umbaumaßnahmen und Verschönerungen an Fußböden, Decken und Beleuchtung machten dies erforderlich. Im nächsten Jahr kommt noch ein neuer Tisch für den Handverkauf dazu.

Frau Thies möchte im Namen des gesamten Teams allen Kunden danken, auch für das Verständnis, wenn mal etwas nicht so geklappt haben sollte.

Das Gespräch führte
Christian Mickel



Winterferien im Riesengebirge !

Der Verein zur Förderung von internationalem Kinder- und Jugendaustausch/Jugendreisen Brandenburg/Berlin e.V. bietet auch im nächsten Jahr wieder eine Vielzahl von Reisen an.

In den Winterferien vom 1.- 8. Februar 2003 geht 's zum Skilaufen und Rodeln ins Riesengebirge für 219 Euro pro Teilnehmer.

Ziele wie Slowenien, Frankreich und die Schweiz werden auch im nächsten Jahr wieder im Programm sein. Den Schulen stehen wir bei der inhaltlichen Vorbereitung und Organisation gern hilfreich zur Seite. Wir unterstützen diese gern bei der Planung und Durchführung von Klassenfahrten. Durch Reisen in die Partnerstädte Potsdams erhalten Jugendliche Einblicke in Kultur und Lebensweise unserer europäischen Nachbarn.

Straßen im Wohngebiet Magnus-Zeller-Platz

Der Maler und Grafiker Magnus Zeller, als Sohn eines württembergischen Pfarrers am 9. August 1888 im Mansfelder Land geboren, studierte die Malerei bei Lovis Corinth in Berlin. 1913 wurde er schon Mitglied der Berliner Secession. Seine Schaffensmaxime: „Straff komponieren und locker malen“.

Sein erster - und damals noch heimlich gedruckter - antimilitaristischer Grafikzyklus erschien 1917/18 mit Gedichten von Arnold Zweig. Die Thematik seiner Bilder in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre war vom Kampf

und der Niederlage der Revolution geprägt, der die Kritik an den Ausschweifungen des Großstadtlebens folgte. Nachdem die Faschisten zehn seiner Werke als „entartet“ beschlagnahmt hatten, zog sich Magnus Zeller 1937 nach Caputh zurück, wo er unter Lebensgefahr im Verborgenen eine Folge antifaschistischer Gemälde schuf.

Nach Kriegsende engagierte er sich beim kulturellen Aufbau der DDR und gründete zusammen mit Otto Nagel und Bernhard Kellermann bereits 1945 den Kulturbund in Potsdam. Seine Bilder und Aquarelle, Handzeichnungen und Druckgrafiken befinden sich heute in Museen der USA, der alten Bundesländer und besonders in Museen von Halle, Leipzig, Berlin, Potsdam und Frankfurt/ Oder, sowie in Privatbesitz.

Am 25.02.1972 starb Magnus Zeller in Berlin. Seine letzte Ruhe fand er auf dem Friedhof in Caputh.
M.N.

